

Zwischen Israel und Islam¹

Von Michel Riquet, S.J.

... Nach zwanzig Jahrhunderten werden der Papst und der umherirrende Jude [der seit 1948 in Israel wieder eine Heimat hat, Anm. d. Red. FR] sich jetzt an ihrem Ausgangspunkt zusammenfinden ... Beide sind ins Heilige Land zurückgekehrt, wo noch immer die Wiege ihrer gemeinsamen Vorväter ist, sowohl des einen wie des anderen. Woran Pius XI. gern erinnerte: „Geistig sind wir Semiten, wir Christen, durch unseren Glauben sind wir Nachkommen Abrahams. Aber auch andere noch als Juden und Christen nehmen ihn in Anspruch als Vater und Patriarchen. Abraham aber hatte zwei Söhne, Isaak, den Vater Israels, und Ismael ...“

Sieh, da tritt zwischen die feindlichen Brüder als ein Mittler der Stellvertreter Jesu Christi, dieser Jesus Christus aber ist dem Fleische nach auch ein Nachkomme Abrahams, das bestreiten weder die Söhne Israels noch die Söhne Ismaels. Und um seiner willen betrachten sich in der Welt heute acht- bis neunhundert Millionen Christen auch als Nachkommen Abrahams ...“

Welch ein Schauer von Hoffnung auf brüderliche Einheit und Frieden unter den Menschen! Wenn morgen der römische Pontifex in Begleitung des Patriarchen von Konstantinopel, umgeben von Christen von Ost und West, sich hier wieder einfände zusammen mit dem Oberrabbiner und dem Großmufti von Jerusalem, um hier zusammen das ökumenische Gebet zu sprechen; dort, wo das von König Salomon am gleichen Ort gebetet wurde, als er die Weihe des ersten Tempels vornahm:

„Und auch den Fremden, der nicht von Deinem Volk Israel ist,
Und er kommt aus fernem Land, auf deinem großen Namen ...“

Er kommt und betet nach diesem Hause zu:
selber mögst du's himmelwärts hören, hier an die Veste deines Sitzes,
so tue, allwie der Fremde zu dir ruft,
auf daß alle Völker des Erdlands deinen Namen wissen,
dich zu fürchten wie dein Volk Jisrael ...“ (1 Kön 8; 41, 43)².

Wäre dies das Ende der Welt? Nein, es wäre nur das Ende von soviel mörderischem und fruchtlosem Haß in neu gegründeter Bruderschaft.

1 Auszug aus dem Leitartikel: „Entre Israël et l'Islam“ von P. Michel Riquet, S.J., Prediger von Notre Dame. In: „Le Figaro“ (137/6.013). Paris, 31. 12. 1963.

2 Übersetzung aus: Bücher der Geschichte. Verdeutsch von Martin Buber in Gemeinschaft mit Franz Rosenzweig. Köln 1961. Jakob Hegner.

Verwendete Literatur:

1. Bücher, Broschüren:

Martin Buber: *Verdeutschung der Schrift: (Die Fünf Bücher der Weisung, Bücher der Geschichte, Bücher der Kündigung)* Köln u. Olten, Jakob Hegner.
Helmut Holzapfel: *Sonderflug A.Z. — 1820. Das Bildbuch von der Pilgerreise des Papstes.* Würzburg 1964. Echter-Verlag, 95 Seiten.

Reinhard Raffalt: *Der Papst in Jerusalem.* München 1964. Prestel-Verlag, 80 Seiten.

Katholische-Nachrichten-Agentur. Hrsg.: *Die Pilgerreise Papst Pauls VI. in das Heilige Land.* Bonn, Februar 1964, 63 Seiten.

2. Zeitschriften:

Catholica Unio. Hrsg.: *Der Christliche Osten (XIX/1964/1).* Würzburg.

Association of Jewish Refugees in Great Britain. Hrsg.: *Information.* London, Februar 1964 (XIX/2).

Jewish Observer and Middle East Review. London.

La Documentation Catholique. Hrsg.: *Le pèlerinage de S.S. Paul VI. en Terre sainte.* Paris, 2. 2. 1964.

Jewish Agency. Hrsg.: *The Israel Digest of Press and Events in Israel and the Middle East.* Jerusalem.

New Outlook, Middle East Monthly. Tel Aviv.

Neue Welt. Wien.

Israelitisches Wochenblatt der Schweiz. Zürich.

World Council of Churches. Hrsg.: *Committee on the Church and the Jewish People. News Letter.* Genf.

3. Zeitungen:

Allgemeine Wochenzeitung der Juden in Deutschland. Düsseldorf.

Römische Warte. Beilage der Deutschen Tagespost. Würzburg.

Jewish Chronicle. London.

La Croix. Paris.

Le Figaro. Paris.

Le Monde. Paris.

L'Information D'Israël. Tel Aviv.

Jedioth Chadashoth. Tel Aviv.

Jerusalem Post. Jerusalem/Israel.

Haaretz. Tel Aviv.

MB (Mitteilungsblatt) / Irgun Olej Merkaz Europa. Tel Aviv.

Olam-Ha-Zeh (Hebräische Bilder-Zeitung). Tel Aviv.

L'Osservatore Romano. Rom.

Aufbau. New York.